

## **Ein Fall aus der Praxis des (Senioren-)Sicherheitsberaters; heute: Der Enkeltrick (Folge 7 der Reihe „Aber sicher!“)**

Wenngleich bei uns auf dem Land nicht so viele Betrügereien und Straftaten zu verzeichnen sind wie in den Ballungsgebieten, so leben auch wir nicht auf einer Insel der Glückseligen. Das beweist uns schon nachstehender Fall:

Laut Tölzer Kurier vom 30.03.2012 rief ein Unbekannter eine Seniorin in Gertsried an und erklärte dieser, ihr Enkel sei in einen Unfall verwickelt worden und deshalb in große finanzielle Not geraten. Es müsse deshalb sofort ein größerer Geldbetrag aufgebracht werden. Darauf ging die Seniorin jedoch nicht ein, sondern rief kurzerhand ihren Enkel an. Da dieser sich bester Gesundheit erfreute und auch keinen Unfall erlitten hatte, alarmierte sie die Polizei. - Gut gemacht!

Wesentlich geschickter stellte es eine Betrügerin an, die – wie der Münchner Merkur in seiner Ausgabe vom 08.10.2012 berichtete – eine 82jährige Moosacherin anrief und sich als ihre Cousine Gerda ausgab. Sie überzeugte die Seniorin durch geschickte Gesprächsführung davon, dass sie wegen eines Wohnungskaufs dringend 18.000,-- Euro benötigte. Was höchst selten der Fall sein wird, hier traf es zu, die Seniorin hatte tatsächlich einen so hohen Betrag zu Hause. Eine Stunde später kam vereinbarungsgemäß ein angeblicher Freund der Cousine vorbei und holte das Geld ab. Erst am nächsten Tag setzte sich die Seniorin mit ihrer richtigen Cousine in Verbindung, wobei sie erfahren musste, dass sie Betrügern aufgesessen ist. - Traurig, aber wahr!

Vorstehende Begebenheiten zeigen uns schon grob auf, wie solche Betrügereien ablaufen und dass es sich beim Enkeltrick um eine besonders hinterhältige Form des Betrugs handelt, der oft existentielle Folgen haben kann. Zur Verdeutlichung hier nochmal der typische Ablauf:

Mit den Worten „Rate mal, wer da spricht“ oder ähnlichen Formulierungen rufen die Betrüger an, geben sich als Verwandte (z. B. Enkel) oder auch gute Bekannte aus und bitten kurzfristig um Bargeld. Starke Hintergrundgeräusche, eine verzerrte Stimme, die mit Erkältung o. ä. erklärt wird, usw. sollen eine Identifikation verhindern. Die angerufene Person fragt darauf: „Bist Du es, .....?“, nennt den Vornamen z. B. des Enkels. Auf diese Art und Weise erfährt der Betrüger, dass das Opfer einen Enkel dieses Namens hat. Als Grund für den dringenden Geldbedarf werden u. a. Unfall, Auto-/Computerkauf und sonstige Notlagen bzw. finanzielle Engpässe vorgegeben. Zeigt das Opfer Verständnis für die Situation, wird es gebeten, zur Bank zu gehen und den entsprechenden Betrag abzuholen. Wieder zu Hause, ruft der angebliche Enkel erneut an und bedauert, das Geld auf Grund plötzlich aufgetretener Unstimmigkeiten wie Kopfschmerzen nicht selbst abholen zu können. Stattdessen werde er aber seinen Freund schicken. Es erfolgt die Geldübergabe und der Betrüger verschwindet auf Nimmerwiedersehen.

## Wie kann ich mich vor solchen Straftaten schützen?

- Seien Sie immer misstrauisch, wenn Personen sich am Telefon als Verwandte oder Bekannte ausgeben, die Sie als solche nicht erkennen.
- Keine Details über familiäre oder finanzielle Verhältnisse herausgeben.
- Halten Sie mit Familienangehörigen Rücksprache.
- **Niemals** Geld an unbekannte Personen übergeben.
- Informieren Sie sofort die Polizei, wenn Ihnen die Kontaktaufnahme verdächtig vorkommt.